

Oberbürgermeister

Tätigkeitsbericht des Amtes für Gleichstellungsfragen 2006/2007

Einleitung

Von der 4. Weltfrauenkonferenz 1995 in Peking in Umsetzung der UN-Konvention gegen jede Diskriminierung der Frau (CEDAW) BGBl 1985) bis zur Umsetzung der Zielstellung des EU-Jahres der Chancengleichheit 2007 gibt es eine kontinuierliche Entwicklung der institutionalisierten Frauen- und Gleichstellungsarbeit und deren Gleichstellungskonzepte in den einzelnen Unterzeichnerstaaten, so auch der Bundesrepublik Deutschland. Bund, Länder und Kommunen erfüllen einen Verfassungsauftrag.

In Sachsen-Anhalt lautet der entsprechende Art. 34 wie folgt:

„ Das Land und die Kommunen sind verpflichtet, die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Bereichen der Gesellschaft durch geeignete Maßnahmen zu fördern“

In der LHS MD trägt das Amt für Gleichstellungsfragen dazu bei, den Auftrag des GG und der Landesverfassung zur Gleichberechtigung von Frau und Mann in Umsetzung des geltenden Frauenfördergesetzes von Sa./Anh und der Dienstanweisung des Oberbürgermeisters zu verwirklichen.

Festgelegt wurde welt-, europa-, bundes- und landesweit, dass Schwerpunkte, wie

- Frauen und Armut
- Bildung und Ausbildung
- Frauen und Gesundheit
- Gewalt gegen Frauen
- Frauen und bewaffnete Konflikte
- Frauen in der Wirtschaft
- Frauen in Macht- und Entscheidungspositionen
- Institutionelle Mechanismen zur Förderung der Frauen
- Menschenrechte der Frauen
- Frauen und Medien
- Frauen und Umwelt
- Mädchen

ständige Beachtung auch in den Kommunen finden sollten und zur Durchsetzung die Strategie des Gender Mainstreaming (lt. Beschluß des Amsterdamer Vertrages) anzuwenden ist. In der Landeshauptstadt MD hat der Oberbürgermeister dazu die Beigeordneten 2001 verpflichtet, nach dem TOP-DOWN-Ansatz zu verfahren.

Das Europäische Parlament hat das Jahr 2007 zum Jahr der Chancengleichheit für alle ausgerufen. Das erfolgte auf Grund der Erwartung, dass die formale Gleichberechtigung vollzogen sei und nicht nur Männern, sondern auch allen Frauen echte Chancen möglich wären. So gewannen in der Bundesrepublik Deutschland eine Reihe von Gesetzen, wie z.B das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) und das neue Elterngeld an Bedeutung, über deren praktische Auswirkung das Amt für Gleichstellungsfragen in einer Reihe von Veranstaltungen informiert hat. Europa hat mit einigen Richtlinien zur Konstituierung des AGG beigetragen und ist somit auf gutem Weg, wenn es das Recht auf Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung, Respekt, Toleranz, Anerkennung und gleiche Teilhabe auf den eigenen und unseren Fahrplan gesetzt und die Mitgliedsstaaten aufgefordert hat, im Jahr der Chancengleichheit eigene Prioritäten zu setzen. Da in Berlin im Januar 2007 das Europäische Jahr für Chancengleichheit im Rahmen der Deutschen Ratspräsidentschaft eröffnet wurde, hat das Amt für Gleichstellungsfragen die Initiative ergriffen, in einem breiten Partizipationsprozess über die

„EUROPÄISCHE CHARTA FÜR DIE GLEICHSTELLUNG VON FRAUEN UND MÄNNERN AUF LOKALER EBENE“(Drucksache 0031/07“ des OB) zu informieren und gleichzeitig einen Stadtratsbeschluss Nr 1416-48(IV)07 v. 12.04.07 zur Umsetzung der Prinzipien und Aufgaben der Charta herbeizuführen.

Darin ist u.a. gefordert, einen Gleichstellungsaktionsplan der Kommunen zu erstellen. Die dazu angekündigten LEITLINIEN DES RATES DER GEMEINDEN UND REGIONEN IN EUROPA (RGRE) sind Ende Dezember 2007 verabschiedet worden, anhand derer ein Aktionsplan für die Gleichstellung in Kommunal- und Regionalverwaltung ausgearbeitet werden sollen. Zur besseren Lesbarkeit hat das Europabüro des Deutschen Städtetages in Brüssel eine Kurzzusammenfassung des englischen Originals auf deutsch gefertigt. Die offizielle Übersetzung wird demnächst von der Geschäftsstelle des Deutschen Städtetages ausgereicht. (Schreiben vom 20.02.08) – kurzfristig wird dementsprechend dem Oberbürgermeister der Aktionsplan für die Landeshauptstadt Magdeburg vorgelegt und anschließend nach Brüssel entsandt.

Umsetzung des Gleichstellungsauftrages

Im Jahr 2006 und 2007 arbeitete das Amt für Gleichstellungsfragen entsprechend dem Aufgaben - und Produktplan der LH MD mit folgenden Schwerpunkten

Umsetzung und Förderung der Gleichberechtigung / Chancengleichheit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Magdeburg (intern) und die Einwohnerinnen und Einwohner der Landeshauptstadt Magdeburg.(extern) unter Beachtung der Doppelstrategie von Frauenförderung laut Frauenfördergesetz Sachsen-Anhalt und dem EU-Gesetz zur Umsetzung der Strategie des Gender-Mainstreaming

Ziele:

- Herstellung von Gleichberechtigung und Chancengleichheit durch Aufzeigen und Abbau von Benachteiligungen bzw. Diskriminierungen von Frauen und Männern
- Umsetzung und Weiterentwicklung der Frauenförderung bzw. des Gender-Mainstreaming-Ansatzes
- Sensibilisierung für geschlechtsspezifische Belange, Erfahrungs-, Informationsaustausch und Vernetzung bzw. Kooperation
- Beratung und Unterstützung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bzw. Einwohnerinnen und Einwohnern zur Entwicklung von Wahrnehmung und Akzeptanz der geschlechtsspezifischen Probleme und Stärkung der Eigeninitiative bzw. Durchsetzung von Hilfsstrategien
- Umsetzung neuester wissenschaftlicher Ergebnisse der Frauenförderung- bzw. Geschlechterforschung.

Folgende **Arbeits- und Themenfelder** kamen dabei zur Anwendung:

- Beruf und Arbeit/Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Armutsentwicklung
- Recht und soziale Absicherung
- Gewalt gegen Frauen und Mädchen
- Frauenforschung/Wissenschaft
- Gesundheit
- Entwicklung von Kultur, Bildung und Sport
- Innere Sicherheit- Entwicklung von Rechtsextremismus und Nationalismus
- Geschichtsaufarbeitung in der Landeshauptstadt Magdeburg

Umsetzung von Gleichberechtigung und Chancengleichheit in der Stadtverwaltung Magdeburg (intern)

Der Frauenförderplan für die Jahre 2005 bis 2007 wurde abgeschlossen. Für die Jahre 2008 bis 2010 wurde unter Erarbeitung eines Ziele-Maßnahme-Planes mit vier Oberzielen ein neuer Frauenförderplan verabschiedet und am 06. März 2008 im Rathaus durch den Oberbürgermeister, Herrn Dr. Trümper, und den Beigeordneten, Herrn Platz, auf einer festlichen Frauentagsveranstaltung an die Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung übergeben

Verankerung und Durchführung des **Mentoring-Projektes** zur Förderung von Frauen in Führungspositionen im Rahmen der Personalentwicklung mit insg. 10 Plätzen (6 Frauen / 4 Männer) . Eine Fortführung ist zukünftig geplant.

Weiterführung des Gender-Mainstreaming-Ansatzes im Verwaltungsreform-Prozess. Erarbeitung und Diskussion einer Gender-Check-Analyse bei der Verabschiedung von Informationen und Drucksachen in der Verwaltung.

Teilnahme an Bewerbungsgesprächen nach Aufforderung der Bewerberin

Kontinuierliche Beratungen aller Beauftragten der Stadtverwaltung und Vorbereitung und Durchführung einer gemeinsamen Aktion zum Stadtfest am 03.10.2007 im Alten Rathaus zur Information über das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (themenzentrierte Beratung der Bürgerinnen und Bürger) und Erstellung eines Plakates zu den Aufgaben und Schwerpunkten der kommunalen Beauftragten

Beratungstätigkeit für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung, u.a.:

-bei Schutz vor sexueller Belästigung und Mobbing

-der Umsetzung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie

-Monatlicher Erfahrungsaustausch mit den ehrenamtlichen Gleichstellungsbeauftragten der Ämter bzw. Fachbereiche (u.a. Fragen zur Umsetzung des Frauenförderplanes der Stadtverwaltung bzw. der internen Frauen- und Familienförderung und der Umsetzung der Gender-Mainstreaming-Strategie

- Mitarbeit

in den Arbeitsgruppen Verwaltungsreform und Personalentwicklung

in der AG „Audit Vereinbarkeit von Beruf und Familie“

in den Arbeitsgruppen zum Controlling, zur Einführung von Doppik und in der Internetredaktionsgruppe

Gleichberechtigung und Chancengleichheit für Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt Magdeburg (extern)

Die Mitarbeiterinnen des Amtes für Gleichstellungsfragen **beraten und begleiten** Frauen und Männer in Problemsituationen und nach Anfrage.

Schwerpunktthemen waren 2006/ 2007 :

Informationen zur Arbeitsmarktsituation, dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) und dem Hartz-IV-Gesetz

die Vermittlung von Alleinerziehenden, Rentnerinnen, Sozialhilfebedürftigen an Fachberatungsstellen

Beratungen zum Abbau von Benachteiligungen von Lesben und Schwulen

Einhaltung des Mutterschutzgesetzes

Vermittlung von Frauen mit Behinderungen, ausländischen Frauen und von Gewalt betroffenen Frauen und Mädchen an die zuständigen Fachstellen

Unterstützung und Vermittlung von Frauen und Männern bei Mobbing und Information über mögliche Angebote

Begleitung bei Ausstieg aus der Prostitution und Unterstützung bei den Behördengängen

Einmal monatlich tagte der **Politische Runde Tisch der Frauen der Landeshauptstadt Magdeburg** - das **Netzwerk** des Amtes für Gleichstellungsfragen für Frauenvereine, Verbände, Projekte und Initiativen zu frauenpolitischen und gleichstellungsrelevanten Fragen.

Aktionen, Veranstaltungen, Initiativen:

- Vorbereitung der Frauenaktionstage 2006 und 2007 anlässlich des Internationalen Frauentages mit insgesamt 10 Veranstaltungen
- Tagung zur Armutsentwicklung in der Stadt Magdeburg und öffentliche Anhörung zur Situation der betroffenen Frauen, Diskussion zu Gegenstrategien mit Landtagsabgeordneten und Kommunalpolitikerinnen und -politikern am 08. März 2006 im Gesellschaftshaus
- Bekanntmachen der Europäischen Charta für Chancengleichheit von Frauen und Männern auf lokaler Ebene – Diskussion und Festlegung von Magdeburger Schwerpunkten
- Diskussion mit den Frauenvereinen und Projekten zur konkreten Umsetzung der Europäischen Charta im großen Ratssaal am 08. März 2007
- Veranstaltung mit der Europaabgeordneten Frau Elisabeth Schroeder zur Umsetzung der Europäischen Charta im Alten Rathaus im Juni 2007
- Fachdiskussion mit der Geschäftsführerin der Magdeburger ARGE über die Umsetzung der Hartz IV Regelungen und deren Auswirkungen auf arbeitslose Frauen und deren Familien
- Befassung mit dem Haushalt der Stadt Magdeburg 2006 und 2007 aus gleichstellungsspezifischer Sicht
- Diskussion mit Frauen aus verschiedenen Herkunftsländern über das Erleben von Alltagsrassismus in der Stadt Magdeburg und notwendige Handlungsstrategien zur Unterstützung von betroffenen Menschen
- Organisation eines Diskussionsforum zum Thema "Hauptamtlichkeit der kommunalen Gleichstellungs-beauftragten LSA im Rahmen der Haushaltskonsolidierungen" mit eingeladenen Vertreterinnen des Ministerium für Gesundheit und Soziales, Landtagsabgeordneten, der Vorsitzenden des

Ausschusses Familie und Gleichstellung des Stadtrates MD und über 50 Teilnehmerinnen/ Teilnehmer

- Befassung mit der Umsetzung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) und Teilnahme an zwei Fortbildungsseminaren des Landesfrauenrates Sachsen-Anhalt
- Diskussion zum Thema Mehrgenerationenhaus in Magdeburg und Vorstellung von zwei konkreten alternativen Wohnprojekten für Frauen
- Verabschiedung eines Protestbriefes zum geplanten Umzug der Volkshochschule in eine nicht behindertengerechte Einrichtung in 2006
- Aktualisierung der Homepage Seite www.frauen-magdeburg.de, mit monatlichen 12.000 bis 17.000 Userzugriffen

Schwerpunkte Berufsorientierung und Frauen in der Wirtschaft/ Wissenschaft

Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen und Gremien zur Berufsorientierung und Förderung der Frauen in der Wirtschaft so z.B. in der Bundesarbeitsgemeinschaft Arbeitsmarkt –und Sozialpolitik der BAG der Gleichstellungsbeauftragten

Vorbereitung und Durchführung des Girls'Day 2006 und 2007 zur Berufsorientierung von Mädchen besonders in gewerblich-technische Berufen und des Jungenzukunftstages „Neue Wege für Jungen“ zur Orientierung von Jungen in soziale Berufe in der Stadt Magdeburg

Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Magdeburger Unternehmerinnen, Teilnahme am landesweiten Unternehmerinnentag und der Übergabe des Förderpreises 2006/ 2007

Organisation eines Informationsstandes zur Berufsinformationsmesse der IHK 2006 und 2007

Leitung der Arbeitsgruppe zur Ausbildungssituation von benachteiligten jungen Frauen mit Kindern gemeinsam mit dem AWO- Projekt für minderjährige Mütter und Väter und der Agentur für Arbeit Magdeburg mit dem Ziel, in Magdeburg eine Möglichkeit der Teilzeitausbildung für benachteiligte junge Frauen zu schaffen

Mitarbeit im Beirat des Internationalen Bundes (IB)

Unterstützung der Fachveranstaltungen in 2006 und 2007 für junge Wissenschaftlerinnen in Kooperation mit der Koordinierungsstelle für Frauen- und Geschlechterforschung des Landes Sachsen Anhalt und der Otto-von-Guericke-Universität

Schwerpunkt Gewalt gegen Frauen und Mädchen

Beteiligung an der bundesweiten Plakat- und Postkartenkampagne "Stoppt Zwangsprostitution" im Rahmen der Fußballweltmeisterschaft in Kooperation mit der Frauenbeauftragten der Evangelischen Kirchenprovinz Mitteldeutschlands und der AWO Beratungsstelle VERA im Juni 2006

Organisation und Durchführung der Ausstellung im Alten Rathaus "Ohne Glanz und Glamour" in Kooperation mit der AWO Beratungsstelle VERA für Frauen und

Mädchen, die vom Menschenhandel betroffen sind mit einer Filmvorführung und Fachdiskussionen zu möglichen Maßnahmen gegen Frauenhandel und Zwangsprostitution im November 2006

Durchführen der Kampagne zum 25. November 2006 - "FRAU SCHLÄGT MANN NICHT" von TERRE DES FEMMES

Unterstützung der Kampagne „frei leben“ der Beratungsstelle VERA der AWO Sachsen-Anhalt zur Situation von Frauen in Zwangsprostitution und Menschenhandel und Möglichkeiten der Hilfe und Unterstützung, Filmwoche im CINEMAXX (vom 26. bis 30. 11. 2007)

Film- und Diskussionsveranstaltung im Moritzhof zum Thema „Schutz bei häuslicher Gewalt“ am 25.11.2007 gemeinsam mit der Leiterin der Interventionsstelle Magdeburg und den Vertreterinnen der LAG Frauenhäuser und LAG Frauenzentren

Erarbeitung einer Informations-Broschüre „Halt bei Gewalt“ mit der Leiterin der Interventionsstelle gegen Gewalt in Magdeburg und Veröffentlichung des Hilfenetzwerkes in 2007

Schwerpunkt Mädchenarbeit / Umsetzung von Gender-Mainstreaming in der Kinder- und Jugendarbeit

Mitarbeit in Fachgruppen auf Bundes- Landes- und kommunaler Ebene zu den Themen: Mädchen und Sucht, Gewalt gegen Mädchen und junge Frauen, Rechtsradikalismus, Berufsorientierung, Mädchen mit Behinderungen und Mädchen und junge Frauen mit Migrationshintergrund

Vertretung der Interessen von Mädchen und jungen Frauen im Jugendhilfeausschuss der Landeshauptstadt Magdeburg

regelmäßige monatliche Zusammenkünfte des Facharbeitskreises Mädchenarbeit Magdeburg unter Leitung des Amtes für Gleichstellungsfragen

Vorbereitung und Durchführung von 2 landesweiten Fachtagungen in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum für geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt im Alten Rathaus zu den Themen „Mädchenbilder heute und ihre

Bedeutung für die Mädchenarbeit“ und „Situation der Mädchen im Bereich Hilfen zur Erziehung“ mit Frau Dr. Claudia Wallner, Fachreferentin für Mädchensozialisation

Teilnahme an der Mädchen-Fachtagung in Dresden 2006 zur Entwicklung von Rechtsextremismus und Auseinandersetzung mit der Rolle von Frauen und Mädchen in der rechten Szene

Mitorganisation von zwei Fortbildungsfachtagungen zum Thema „Mädchen in der rechten Szene“ mit dem Jugendamt in Magdeburg in 2007

Vorbereitung und Teilnahme an der Fachtagung " Bei uns doch nicht" - Sexualisierte Gewalt an Frauen und Mädchen mit Behinderungen in Einrichtungen im September 2006

Unterstützung der Arbeit des Vereines Wildwasser Magdeburg e.V.

Unterstützung der Arbeit des Projektes „Jungenarbeit“ der Beratungsstelle „Pro Mann“ des Deutschen Familienverbandes Sachsen-Anhalt e.V. – gemeinsame Abstimmungen mit dem Jungenarbeitskreis der Stadt Magdeburg vorrangig zu den Themen Gewalt im häuslichen und öffentlichen Bereich und Berufsorientierung von Mädchen und Jungen

Referentinnentätigkeit zum Thema „Umsetzung von Gender Mainstreaming in der Elementarerbziehung“ und „Vorstellung der Aufgaben des Gleichstellungsamtes“ in Kooperation mit der Hochschule Magdeburg Stendal und dem Leitungskurs für Erzieherinnen in 2006 und 2007

Schwerpunkt Aufarbeitung kommunaler Frauengeschichte

Gedenkveranstaltungen des Politischen Runden Tisches der Frauen am ehemaligen Frauen-KZ in der Liebknechtstraße am 14.06.2006 und 14. 06. 2007 und Fachveranstaltung zum Thema „Geschlechterspezifische Aufarbeitung des Nationalsozialismus in Kommunen“ mit Frau Dr. Constanze Jaiser, Mitarbeiterin der Gedenkstätte des Frauen-KZ Ravensbrück

Beantragung von Fördermitteln beim Kulturbüro der LH MD in Kooperation mit dem jüdischen Frauenverein Bereshith e.V. für eine Gedenktafel am ehemaligen Frauen-KZ in der Liebknechtstraße in 2007

Unterstützung des landesweiten jüdischen Frauen- und Kulturfestivals des Vereines Bereshith e.V. in 2006 und 2007

Teilnahme an den vier Magdeburger Veranstaltungen zum Thema „Familien-schicksale“ – Aufarbeitung des Nationalsozialismus aus geschlechtsspezifischer Sicht und deren Auswirkungen auf Familienleben heute

Organisation von Frauenstadtrundgängen in Kooperation mit der städtischen Volkshochschule durch zwei zertifizierte Stadt- und Domführerinnen und Mitarbeit bei der Vorbereitung der Veranstaltungsreihe Mechthild von Magdeburg

Einweihung des 40. Frauenortes am Fürstenwall mit den Gedenktafeln für Königin Editha (910-946), Kaiserin Adelheid (931-999) und Kaiserin Theophanu (960-991) mit einer Gedenkveranstaltung in Kooperation mit dem Stadtplanungsamt, dem Superintendenten des Domes, dem Verein „Frauenorte“ Sachsen-Anhalt e.V. und der Künstlerinnengruppe Freihänder e.V am 02.09.2007

Beteiligung an der Aktion Stolpersteine am 07.12.2007 für Anna und Vera Schlein auf dem Breiten Weg und Weiterarbeit an diesem Thema im Projekt „Dialog der Generationen“ gemeinsam mit der Seniorenvertretung

jährliche Veranstaltungen mit den TRÜMMERFRAUEN und Unterstützung eines Interviewprojektes mit der Hochschule Magdeburg-Stendal

Vereinsförderung

Das Amt für Gleichstellungsfragen förderte in den Jahren 2006 und 2007 acht Vereine mit einer Zuwendung entsprechend der DS 20/03 der Landeshauptstadt Magdeburg und der Fachförderrichtlinie des Amtes 16 mit einer Gesamtsumme von 11.000 EUR pro Haushaltsjahr für frauen- und geschlechterorientierte Projekte

Verein / Name	Fördersumme 2006 in EUR	Fördersumme 2007 in EUR
Offener Kanal Magdeburg e.V. Mädchenvideoprojekttag	750	900
Jüdischer Frauenverein Beresith e.V.	1.500	1.750
Sozio- Kulturelle Vereinigung Meridian e.V (Frauensektion)	1.600	1.600
Frauenchor Magdeburg Mitte e.V.	750	750
LSVD – Landesverband für Lesben- und Schwule Sachsen- Anhalt e.V. (Geschäftsstelle Magdeburg)	1.500	1.500
Beratungsstelle Pro Mann – gegen Männergewalt des DFV e.V.	2.000	2.000
Fraueninitiative Magdeburg e.V.	0	1.000
Jüdisches Soziokulturelles Zentrum Verein „L. Philippson“e.V.. - Frauenprojekt	1.500	1.500
Theaterprojekt Freihänder e.V. zu den Biografien von Cosima und Minna Wagner	1.400	0
Gesamtsumme:	11.000	11.000

Mitarbeit in weiteren Projekten, Initiativen und Gremien:

Teilnahme am Ausschuss für Frauen- und Gleichstellung und der Frauenkommission des Deutschen Städtetages und Ausrichtung der Herbsttagung der Frauenkommission des DST im November 2007 im Alten Rathaus

Teilnahme an den Bundestreffen der kommunalen hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten

Mitarbeit im Bundesnetzwerk für Frauengeschichte

Teilnahme an den Landeskonferenzen der kommunalen hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten von Sachsen-Anhalt

Mitarbeit im Beirat der Frauenbeauftragten der Evangelischen Kirchenprovinz Mitteldeutschland

Mitarbeit in der AG Opferschutz Sachsen-Anhalt

Mitarbeit im Landesarbeitskreis „Frauen und Sucht“ der Landesstelle Suchtfragen in Sachsen-Anhalt

Initiatorin und Mitarbeit der AG "Islamisches und deutsches Recht gemeinsam betrachtet" 2006

Mitarbeit in der AG zur Erarbeitung des Integrationskonzeptes der LHS MD

Mitarbeit im Magdeburger Netzwerk „Gesunde Stadt“

Teilnahme am Beirat "Lokales Kapital für soziale Zwecke" zur Förderung sozialer Projekte im Neustädter Feld und in Olvenstedt

Mitarbeit in der Arbeitsgruppe des Magdeburger Museums zur Vorbereitung einer Ausstellung über Marie Natusius

Mitarbeit in der AG zur Vorbereitung der Tagung "Sexualisierte Gewalt an Frauen und Mädchen mit Behinderungen in Einrichtungen"

Geschäftsführung für den beratenden Ausschuss Familie und Gleichstellung

Im Jahr 2006 und 2007 fanden insgesamt 20 Sitzungen des Ausschusses unter anderem mit folgenden Themenbereichen statt:

- Mentoring im Rahmen der Personalentwicklung, Baustein des Frauenförderplanes mit entsprechendem Ziele-Maßnahmen-Katalog:
- Dokumentation „Lokales Bündnis für Familie“, Antrag A0026/06 Kinderkulturfestival.

- Beratung zur Situation der Familien mit Kindern im Asylbewerberheim, insbesondere auch unter Beachtung der neugefassten Regelungen zur Inobhutnahme in § 42 SGB VIII und unter Beachtung des § 9 SGB VIII bzw. des Gender-Mainstreaming-Ansatzes
- Besichtigung des Asylbewerberheimes in der Grusonstrasse mit Diskussion des Integrationskonzeptes zur Situation der Familien mit ihren Kindern im Asylbewerberheim. Drucksache DS0013/06
- Prävention gegen Kindesmisshandlung
- Thema „Selbständigkeit statt Arbeitslosigkeit“.
- Maßnahmen der Landeshauptstadt Magdeburg gegen Zwangsprostitution und Menschenhandel- Bericht zur bundesweiten Ausstellung „Ohne Glanz und Glamour – Prostitution und Frauenhandel im Zeitalter der Globalisierung“. Kampagne „Stoppt Zwangsprostitution“ im Rahmen der Fußballweltmeisterschaft
- die finanziellen Auswirkungen von Hartz IV auf die Stadt Magdeburg in 2006 und 2007
- Sachstand Projekt Ehrenamtspass/ Diskussion zur Nutzung des Magdeburgpasses
- Problem geplante Schulschließungen
- umfassende Informationen und Diskussion über den Haushaltsplan 2006/ 2007/ 2008
- Europamittel für soziale Projekte im Zusammenhang mit dem Jahr der Chancengleichheit der EU 2007 und Beschlussempfehlung des FuG zur EU Charta 2007
- Beschluss zur Durchführung eines wissenschaftlichen Kolloquiums zur Notwendigkeit der freiwilligen Leistungen der Verwaltung, die zur Daseinsvorsorge gerechnet werden müssen, bei Haushaltskonsolidierung
- Sachstand zur geschlechter-orientierten Kinder- und Jugendarbeit und Vorstellung des Controllingberichtes zur Qualitätsentwicklung in der Kinder- und Jugendarbeit
- Sach- bzw. Arbeitsstand der Interventionsstelle und Sach- bzw. Arbeitsstand des Frauenhauses, Thema Stalking
- Vorstellung der Angebote für sozial benachteiligte Menschen durch die AQB, das DRK und dem Caritasverband: mögliche Erweiterung und Hilfestellungen für „Suppenküchen“, „Kleiderkammern“ und „Kontaktcafes“ in Magdeburg

- Vorstellung der Dringlichkeitsliste zur Verbesserung der Barrierefreiheit in der Landeshauptstadt Magdeburg , DS 0467/07
- Informationen zum Bericht der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) 2005
- Vorstellung der Beratungsstelle DROBS des DPWV und Beschlussempfehlung zur Absicherung der personellen und finanziellen Rahmenbedingungen
- Vorstellung der Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt – Wildwasser Magdeburg e. V.
- Vorstellung der Arbeit der Fraueninitiative Magdeburg e.V. und Besichtigung der Räume in der Karl-Schmidt -Strasse
- Vorstellung der Arbeit der Beratungsstelle Pro Mann des Deutschen Familienverbandes Sachsen-Anhalt e.V. und Besichtigung der Räume in der Weststrasse

FrauenNetzWerk

2006 und 2007 waren im FrauenNetzWerk des Amtes für Gleichstellungsfragen in der Immermannstraße 19 folgende Vereine und Projekte mit einer Besucherzahl von **3.588 Teilnehmerinnen und Teilnehmern** tätig:

- Verein 40 Plus Magdeburg e.V. mit Angeboten für Frauen, die von Langzeitarbeitslosigkeit betroffen sind
- Verein jüdischer Frauen Bereshit e.V. mit einem Biografieprojekt über das Leben jüdischer Zuwanderinnen und sozio-kulturellen Angeboten
- Verein Alleinerziehender Mütter und Väter Magdeburg e.V.(bis 2006)
- Magdeburger Frauengruppe des Bundesverbandes Courage e.V.
- FEMMA Frauen- und Mädchenbildungszentrum/Frauengeschichte Magdeburg e.V.
- Selbsthilfegruppe für Frauen nach ambulanter Psychotherapie (unter Leitung von 2 Therapeutinnen)
- Kontaktgruppe für Frauen in Arbeitslosigkeit
- 2 Gruppen zum Thema Gesunde Lebensweise und Prävention von Krankheiten

Das FrauenNetzwerk wurde zusätzlich von 5 Gruppen und Initiativen für gleichstellungsrelevante Projekte und Angebote für Frauen und Männer genutzt.

Vier arbeitslose Frauen absolvierten in 2006 / 2007 in Kooperation mit der GISE gGmbH und dem Verein Bereshith e.V. für einen Zeitraum von 9 Monaten im FrauenNetzwerk ihr Praktikum .

Fazit

Insgesamt kann eingeschätzt werden, dass mit den durchgeführten Veranstaltungen, Projekten, vielfältigen Aktionen und Initiativen dazu beigetragen wurde, dass Gleichberechtigung und Chancengleichheit in der Landeshauptstadt Magdeburg immer mehr akzeptiert und durchgesetzt wird.

Unser Bestreben hat

- zu mehr Gesetzeskenntnis geführt und die Menschen darin bestärkt, Gesetze auch in Anspruch zu nehmen, weiterhin hat
- es zu mehr Partizipation geführt und Schritte aufgezeigt, die Vielfalt der Menschen anzuerkennen, Vorurteile und Rollenstereotypen abzubauen und mehr Respekt voreinander zu zeigen.

Gleichberechtigung und Chancengleichheit haben auf Grund der gesetzlichen Regelungen schon positive Entwicklungen für Frauen, insbesondere für die jüngere Generation auf dem Bildungssektor, gebracht.

In der Praxis müssen wir aber feststellen, dass es immer noch Benachteiligungen in einigen gesellschaftlichen Bereichen gibt

:

- so bestehen nach wie Ungleichgewichte bei dem Entgelt, das Männer und Frauen erhalten (hier gibt es bis zu 20 % ige Unterschiede),
- gibt es eine Alterarmut bei Rentnerinnen, Alleinerziehenden und besonders bei Frauen, die aus allen Leistungsbezügen herausgefallen sind (diese Zahl ist nicht aus den Statistiken ersichtlich – führt aber zu Abhängigkeitsverhältnissen in der Partnerschaft)
- Gewalt gegen Frauen und Kinder ist ein stärker werdendes Problem und erfordert finanziell und personell abgesicherte Beratungsstellen und Hilfestrukturen
- da 98,0 % der Täter im Gewaltbereich männl. Geschlechts sind, benötigt die Stadt dringend kontinuierliche Angebote in der Jungen- und Männerarbeit
- Viel Ermutigung und Unterstützung brauchen Frauen weiterhin, um Familie und Beruf vereinbaren zu können und zukünftig auch mehr Verantwortung in politischen Strukturen zur Umsetzung frauenpolitischer Forderungen nicht nur zu erwarten und zu fordern, sondern auch selbst dazu beizutragen und Verantwortung zu übernehmen.
- Zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie hat die Wirtschaft auch in der LHS MD einen spürbaren und ablesbaren Beitrag zu leisten.